

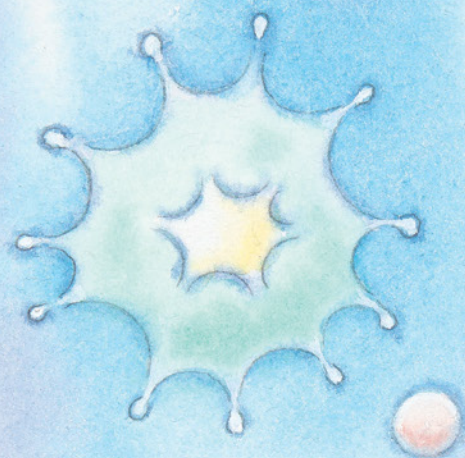
Marcus Pfister



DER REGENBOGENFISCH

glaubt nicht alles

Nord
Süd





MARCUS PFISTER wurde in Bern geboren. Er studierte an der Kunstgewerbeschule und hat anschließend eine Grafiker-Ausbildung gemacht. 1986 erschien sein erstes Bilderbuch bei NordSüd. Der Durchbruch als Bilderbuchautor gelang ihm 1992 mit »Der Regenbogenfisch«. Bis heute hat Marcus Pfister mehr als 60 Bücher veröffentlicht, die in rund 50 Sprachen übersetzt und international mehrfach ausgezeichnet wurden. Er lebt mit seiner Frau Debora und seinen Kindern in Bern.

© 2022 NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, CH-8050 Zürich
Alle Rechte, auch die der Bearbeitung oder auszugsweisen Vervielfältigung,
gleich durch welche Medien, vorbehalten.
Lektorat: Andrea Naasan
Lithografie: Photolitho Medien GmbH
Gestaltung: fraufederer.ch
ISBN 978-3-314-10611-8
1. Auflage 2022

www.nord-sued.com
Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen schreiben Sie bitte an: info@nord-sued.com

Der NordSüd Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für
die Jahre 2021-2024 unterstützt.

www.regenbogenfisch.com
Mehr Informationen über Marcus Pfister finden Sie unter: www.marcuspfister.ch

Marcus Pfister

DER REGENBOGENFISCH

glaubt nicht alles



Nord
Süd

Gerade hatte der Regenbogenfisch noch ein Nickerchen gemacht.

Jetzt wurde er von einem großen, mächtigen Fisch aus seinen Träumen gerissen.

»Bist du der Regenbogenfisch?«, fragte dieser.

»Ja, genau der bin ich. Und wer bist du?«

»Ich heiße Humbrecht, und ich muss dir etwas Wichtiges erzählen...«

»Humbrecht?«, unterbrach ihn der Regenbogenfisch.

»Das ist aber ein ungewöhnlicher Name. Was hast du mir denn so Wichtiges zu erzählen?«







»Ich habe eine wichtige Neuigkeit, und die musst du sofort deinen Freunden berichten.«

»Gerne, aber worum geht es?«, fragte der Regenbogenfisch.

»Es ist so: Irgendwo auf dem Grunde des Meeres liegt ein Stöpsel, mit dem man das gesamte Meereswasser ablassen kann. Und ein ganz fieser Typ will genau das tun – das Meer entleeren! Stell dir vor, dann werden wir alle auf dem Trockenen liegen!«

»Na, na, na, ganz so schlimm wird's ja wohl nicht sein«, antwortete der Regenbogenfisch ungläubig.





»Viel schlimmer, als du dir vorstellen kannst.
Aber ich habe auch eine gute Nachricht.«
»Und die wäre?«, erwiderte der Regenbogenfisch.
»Ich kann euch helfen! Ich werde euch beschützen!
Ich werde nicht zulassen, dass jemand so etwas tut!
Schwimm jetzt zu deinem Schwarm und berichte ihm.
Wir haben keine Zeit zu verlieren!«, befahl Humbrecht.



Der Regenbogenfisch war unschlüssig, was er tun sollte. Die ganze Geschichte klang völlig verrückt und unglaublich. Trotzdem schwamm er zu seinen Freunden und erzählte ihnen von seiner merkwürdigen Begegnung mit Humbrecht.

»Hab gar nicht gewusst, dass es da einen Stöpsel gibt«, meinte einer.

»Ein Stöpsel, so ein Blödsinn!«, lachte ein anderer.

»So einen Stöpsel gibt es doch nicht wirklich?«, fragte der kleine Blaue.

»Alles Quatsch, das muss ja ein ganz komischer Fisch sein, der sich solche Geschichten ausdenkt. Morgen wollen wir ihn alle zusammen treffen«, sagte Rotflosse.

